Allerseelen

Autor(en): **Kaiser, Isabelle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-574521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allerseelen.

Hiezu Bild auf S. 357.

Die Toten ruhen nicht im Grabe,
Sie weilen nicht im Aschenkrug,
Die Toten zieh'n am Wanderstabe . . .
Ein großer, heil'ger Pilgerzug.

Die Toten sind nicht festgefangen
In ihrer dunklen Marmorgruft,
Wo wir nach ihnen heiß verlangen,
Da schweben sie in freier Luft.

Die Toten ehren uns're Trauer,
Sie kommen auf dem Wolkensteg,
Sie sind im Sturm, im Regenschauer,
Sie sind der Schatten auf dem Weg.

Sie sind die Lebenden von gestern,
Und trugen auch dasselbe Joch,
Sie waren Brüder einst und Schwestern,
Und sind es uns auch heute noch.

Wir sind die Toten wohl von morgen;
Wie rasch zieht doch der Tag dahin,
Bis wir aus diesem Thal der Sorgen
Am Abend selber heimwärts zieh'n.

Die Toten sind die stummen Gäste,
Sie bitten um ihr täglich Brot,
Sie stören nicht den Klang der Feste,
Sie teilen nur der Nächte Not.

Sie zieh'n zur Allerseelenfeier
In uns're stillen Hütten ein,
Sie heben scheu den Nebelschleier
Und seh'n uns an im Dämmerschein.

Sie fragen nicht nach Opferkerzen,
Und ob die Ros' am Altar blüht,
Sie blicken nur in uns're Herzen,
Ob noch ein Lichtlein für sie glüht. . . .

Die Toten ruhen nicht im Grabe,
Sie weilen nicht im Aschenkrug,
Die Toten zieh'n am Wanderstabe . . .
Ein großer, heil'ger Pilgerzug.

Sie pilgern auf dem Pfad der Sterne
Und zieh'n uns nach mit starker Hand,
— Schon leuchten auf in gold'ner Ferne
Die Zinnen vom gelobten Land.

Isabelle Kaiser,
Beckenried.

Verlag des Polygraphischen Institutes, A.-G. (vormals Brunner & Hauser) **in Zürich. — Redaktor: Karl Bührer in Zürich.**
Nachdruck, auch im einzelnen, verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.